

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	18.10.2012

Mitteldeutsche Flughafen AG

Leipzig

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Branchenentwicklung

Im Jahr 2011 ist laut der "Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen" (ADV) an den deutschen Flughäfen ein Zuwachs von fünf Prozent an ein- und aussteigenden Fluggästen verzeichnet worden. Bereinigt um Basiseffekte, wie z.B. den Vulkanausbruch auf Island im April 2010 oder die Witterungsbedingungen in den Monaten November und Dezember 2010, läge das bundesweite Marktwachstum im Passagierverkehr in Deutschland in etwa bei drei Prozent.

Insgesamt wurden in 2011 198,2 Mio. Passagiere an deutschen Flughäfen registriert, wobei von zwei Drittel der deutschen Flughäfen stagnierende oder rückläufige Passagierzahlen gemeldet wurden. Die Zuwächse im Passagierverkehr konzentrierten sich vor allem auf die größeren deutschen Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktion. Nach Ansicht des Flughafenverbandes ADV sind die im Jahresverlauf 2011 zurückgegangenen Wachstumsraten auf die zu Beginn des Jahres 2011 eingeführte Luftverkehrsteuer zurückzuführen.

Durch den starken deutschen Außenhandel erhöhte sich die Luftfracht in 2011 auf Rekordniveau. Der Luftfrachturnschlag nahm in diesem Zeitraum mit 4,4 Mio. Tonnen um 4,8 Prozent zu. Beim Import wurde jedoch vor allem durch Mengenrückgänge bei der Luftfracht aus asiatischen Staaten das Wachstum um ca. ein Prozent gebremst.

Die Zahl der gewerblichen Flugzeugbewegungen an ADV-Flughäfen lag mit rund 2,1 Mio. Starts und Landungen um 2,7 Prozent über dem Vorjahreswert.

1.2 Verkehrsentwicklung MFAG

Die beiden Verkehrsflughäfen der Unternehmensgruppe zählten im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 4.188.376 Fluggäste und liegen damit auf Vorjahresniveau. Die Anzahl der Flugbewegungen stieg um 1,7 Prozent auf 99.184 Starts und Landungen.

Den Flughafen Leipzig/Halle (FLH) nutzten im Berichtsjahr 2.266.743 Fluggäste. Das Aufkommen lag damit 3,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Ursache für die Passagierrückgänge sind insbesondere die politischen Umbrüche in den Urlaubsländern Ägypten und Tunesien im Frühjahr 2011 sowie die Rückgänge im Transitverkehr. Seit November 2011 bietet Ryanair attraktive Direktverbindungen in die europäischen Hauptstädte London und Rom an. Die Passagierzahlen stiegen damit in den letzten Monaten des Jahres 2011 deutlich an.

Das Frachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle erzielte im siebenten Jahr in Folge einen neuen Rekordwert. Insgesamt wurden 760.345 Tonnen Fracht umgeschlagen, was einer Zuwachsrate von 14,7 Prozent entspricht. Der Airport untermauert damit seine Position als zweitgrößtes Frachtdrehkreuz Deutschlands und festigt zeitgleich seine Stellung als einer der bedeutendsten Luftfrachturnschlagplätze in Europa. Getragen wurde dieser Zuwachs durch die Ausweitung des Streckennetzes von DHL ab Leipzig/Halle und das wachsende Engagement von Aerologic und Ruslan Salis/Volga Dnepr Group.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen stieg ebenfalls und wuchs um 3,0 Prozent auf insgesamt 64.097 Starts und Landungen.

Am Flughafen Dresden (FHD) gab es in 2011 einen neuen Rekord im Passagieraufkommen. Zum ersten Mal sind am Airport mehr als 1,9 Mio. Fluggäste in einem Kalenderjahr abgefertigt worden. Damit stieg das Aufkommen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent. Vor allem Urlaubsflüge und Reisende aus Russland sind Auslöser für das Wachstum.

Die Zahl der Flugzeugbewegungen blieb mit 35.087 nahezu stabil.

1.3 Non-Aviation MFAG

Die Entwicklung der Retailbereiche, des Parkgeschäfts und der Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert mit dem Verkehrsaufkommen der Flughäfen.

Die Auslastung der Gewerberaumflächen am Flughafen Leipzig/Halle lag mit ca. 90 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Anfang Mai 2011 ist der neue Saisonparkplatz P20 in Kursdorf mit 430 Stellplätzen in Betrieb genommen worden.

Die Parkkapazitäten für Passagiere am Flughafen Leipzig/Halle waren im Berichtszeitraum zu durchschnittlich 54,2 Prozent (Vorjahr: 48,4 Prozent) ausgelastet. Seit 1. April 2011 hat der Flughafen seine Parktarife neu und übersichtlicher strukturiert.

Im Berichtsjahr konnte die Zahl der vermieteten Werbeträger/-flächen gesteigert werden. Im Frachtgebiet Süd stehen auf einem weiträumigen Areal erschlossene Gewerbeflächen zur Ansiedlung von Logistikunternehmen zur Verfügung.

Am Flughafen Dresden waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 95,1 Prozent (Vorjahr: 91,6 Prozent) der Gewerbeflächen vermietet.

Der Flughafen Dresden konnte seine Parkkapazitäten für Passagiere in 2011 mit durchschnittlich 47,8 Prozent auslasten (Vorjahr: 48,4 Prozent).

Aufgrund der Steigerung des Passagieraufkommens sind im Retailbereich ebenfalls positive Geschäftsverläufe im Berichtsjahr vorzuweisen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen im Berichtszeitraum um 4,6 Mio. EUR (-3,6 Prozent) zurück. Hauptursache hierfür ist die Reduzierung der Verkehrserlöse am Flughafen Leipzig/Halle (-5,8 Mio. EUR), die wiederum ihre Ursachen in den rückläufigen Transitverkehren und den witterungsbedingt ausgebliebenen Erlösen für die Flugzeugenteisung haben.

Die Erlöse des Non-Aviation-Geschäftes erreichten mit 31,7 Mio. EUR einen Anteil von 25,8 Prozent an den Gesamtumsatzerlösen und haben sich gegenüber dem Vorjahresaufkommen um 1,0 Mio. EUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 6,1 Mio. EUR enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (2,0 Mio. EUR), an Dritte weiterberechnete Leistungen (1,4 Mio. EUR), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (1,3 Mio. EUR) sowie Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (0,7 Mio. EUR).

Die Materialaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2011 46,6 Mio. EUR. Sie lagen damit um 3,5 Mio. EUR (-6,9 Prozent) niedriger als im Vorjahr, was vor allem durch die milden Winterwetterlagen in 2011 und die damit verbundenen geringeren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe begründet ist. Im Berichtsjahr verringerten sich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe insbesondere in diesem Zusammenhang um 4,9 Mio. EUR. Die Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung nahmen dagegen um 2,3 Mio. EUR zu.

Der Personalaufwand verminderte sich im Vorjahresvergleich um 2,3 Mio. EUR (-4,9 Prozent) auf 43,6 Mio. EUR. Die Verminderung gegenüber dem Vorjahr resultiert zum Großteil aus einer deutlich geringeren Zuführung zu den Altersteilzeitrückstellungen.

Das Volumen an Abschreibungen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2011 um 2,4 Mio. EUR (-3,2 Prozent) auf 72,1 Mio. EUR. Darin enthalten sind aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen resultierende Mehrabschreibungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR. Insgesamt stellen die Abschreibungen die größte Aufwandsposition des Konzerns dar. Flugbetriebsflächen, die von den Flughäfen über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben werden, beeinflussen dabei das Abschreibungsvolumen maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 22,1 Mio. EUR haben sich im Vorjahresvergleich (37,5 Mio. EUR) um 15,4 Mio. EUR (-41,1 Prozent) verringert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der einmalig im Vorjahr vorgenommenen Drohverlustrückstellung (11,5 Mio. EUR), den im Berichtsjahr geringer ausfallenden investitionsnahen Aufwendungen (-3,2 Mio. EUR) sowie aus periodenfremden Aufwendungen (-1,3 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Forderungsabschreibungen stiegen in 2011 um 1,6 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis in Höhe von -17,4 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Mio. EUR verschlechtert.

Die Hauptursache liegt in den mit der Eröffnung des förmlichen Prüfverfahrens durch die Europäische Kommission bezüglich der vorgesehenen Eigentümerfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen und Zinsrisiken. Die Gesellschaft ist gezwungen, die Vorhaben bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission (Anmeldung der Vorhaben im April 2010; Frist der Kommission zur Entscheidung bis Dezember 2012) auszusetzen oder über Darlehen zwischenzufinanzieren.

Das Konzernergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3 Mio. EUR (13,2 Prozent; Vorjahr: -85,5 Mio. EUR).

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich um 17,2 Mio. EUR auf 1.131,4 Mio. EUR verringert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich einerseits durch Zugänge um 62,2 Mio. EUR und reduzierte sich andererseits infolge der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen (-72,1 Mio. EUR). Insgesamt ergibt sich für diesen Bilanzposten eine Verminderung um 10,8 Mio. EUR auf 1.088,8 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen hat sich um 5,3 Mio. EUR auf 32,7 Mio. EUR vermindert. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Reduzierung der Sonstigen Vermögensgegenstände um 4,0 Mio. EUR und der Bestände an flüssigen Mitteln um 2,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns verminderte sich um 72,9 Mio. EUR auf 475,4 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 42,0 Prozent an der verminderten Bilanzsumme (Vorjahr: 47,7 Prozent).

Die Rückstellungen verringerten sich um 15,1 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR. Im Wesentlichen ist die Reduzierung auf die im Vorjahr vorgenommene Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit der Auflösung von zwei Immobilienleasingverträgen am Standort Leipzig/Halle und deren Inanspruchnahme im Berichtsjahr (-11,5 Mio. EUR) sowie auf die Inanspruchnahme von Lärmschutzrückstellungen (-9,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Dem steht eine Rückstellungszuführung für die Verzinsung der Gesellschafterdarlehen zur Zwischenfinanzierung der Infrastrukturvorhaben von 4,0 Mio. EUR gegenüber.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem aufgrund der Darlehensverzinsungen und Fremdkapitalneuaufnahmen um 72,4 Mio. EUR auf 620,2 Mio. EUR. Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter für den Infrastrukturausbau sind dabei bis zur Genehmigung durch die Europäische Kommission weiterhin als Fremdkapital zu marktüblichen Konditionen auszugestalten.

Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität des Konzerns, wonach 96,2 Prozent (Vorjahr: 95,7 Prozent) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind. Das Anlagevermögen der Unternehmensgruppe war im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 43,7 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 49,9 Prozent).

Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gesichert.

3. Investitionen

Die Zugänge zum Anlagevermögen des Konzerns betragen im Berichtsjahr 62,2 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag mit 49,8 Mio. EUR bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und umfasst im Wesentlichen die Vorfelderweiterungen im Süden und Norden des Flughafens sowie die neu gebaute Fahrzeug- und Gerätehalle mit Sozialgebäude.

Die Investitionen zur Errichtung des so genannten Vorfeldes E4 einschließlich erforderlicher Anschlüsse an das vorhandene Rollwegsystem beliefen sich per 31. Dezember 2011 auf insgesamt 16,3 Mio. EUR, davon 15,4 Mio. EUR im Jahr 2011. Die Erweiterung des Vorfeldes in südöstlicher Richtung des Flughafens erfolgte auf Bedarfsanforderung der Deutschen Post Immobilien GmbH und wurde als überlassene Infrastruktur am 1. Dezember 2011 zum Betrieb übergeben.

Der Fahrzeug- und Gerätekomplex mit Sozialgebäude wurde im September 2011 mit einer Investitionssumme in Höhe von 15,0 Mio. EUR zur Nutzung übergeben. Die auf dem Dach der Halle installierte Photovoltaikanlage ist seit Januar 2011 in Betrieb.

Darüber hinaus wurde 2011 ein neuer Kontrollpunkt mit einer Investitionssumme in Höhe von 1,7 Mio. EUR fertig gestellt.

Der seit 2006 im Bau befindliche Rollweg und die Rollbrücke E7 wurden am 1. April 2011 in Betrieb genommen. Insgesamt wurden per 31. Dezember 2011 hierfür Leistungen in Höhe von 30,8 Mio. EUR erbracht, davon 1,9 Mio. EUR in 2011.

Im März 2011 wurde mit dem Bau des so genannten Vorfeldes Apron 3 im Flughafenordbereich begonnen. Bis zum 31. Dezember 2011 wurden 11,9 Mio. EUR in dieses Bauvorhaben, welches im Zusammenhang mit der Errichtung eines Flugzeughangars steht, investiert. Als Fertigstellungstermin für das Vorfeld ist der 30. September 2012 geplant. Das Investitionsvolumen für den geplanten Hangar zur Nutzung als Wartungsbasis der Volga Dnepr Technics GmbH beträgt 15,5 Mio. EUR. Weitere 2,2 Mio. EUR werden als Baukostenzuschuss vom Nutzer getragen. Zuzüglich übergeordneter Anlagen werden für diese Investitionsmaßnahmen 19,7 Mio. EUR veranschlagt, wovon bisher Leistungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR abgerechnet wurden. Die Fertigstellung der gesamten Maßnahmen ist bis Ende 2012 geplant.

Die Investitionen im Ausrüstungsbereich erreichten 2011 ein Volumen in Höhe von 2,1 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich vor allem um Winterdiensttechnik, Technik für den Flughafenbetrieb, Sicherheitseinrichtungen, Feuerwehrtechnik und EDV-technische Ausstattungen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Flughafen Dresden GmbH beliefen sich auf 8,9 Mio. EUR. Investitionsschwerpunkte 2011 waren Bauinvestitionen in infrastrukturelle Maßnahmen wie die Vorfeldertüchtigung und Flugbetriebsflächen sowie der Abriss eines Gebäudekomplexes in Höhe von 7,1 Mio. EUR. Fahrzeuge und Geräte sind im Berichtsjahr in Höhe von 0,6 Mio. EUR angeschafft worden.

Das Investitionsvolumen der PortGround GmbH belief sich in 2011 auf EUR 3,3 Mio. Zu 49 Prozent flossen die Mittel in Ersatzinvestitionen für die Flugzeugenteisung am Standort Leipzig/Halle, wo die Flottenertüchtigung in der Enteisung weiterhin stark im Fokus steht.

4. Personal

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 1.078 Mitarbeiter, davon 28 Auszubildende (im Vorjahr: 1.054 Mitarbeiter, davon 32 Auszubildende). Davon waren

	2011		2010	
	Mitarbeiter (davon Auszubildende)			
bei der Mitteldeutschen Flughafen AG	51	(0)	48	(0)
bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH	382	(11)	382	(15)
bei der Flughafen Dresden GmbH	233	(6)	226	(7)
bei der PortGround GmbH	383	(11)	370	(10)
bei der EasternAirCargo GmbH i.L. und	0	(0)	2	(0)
bei der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH	29	(0)	26	(0)

beschäftigt.

Nach Standorten strukturiert sich die Beschäftigtenanzahl mit 699 Mitarbeitern auf Leipzig/Halle und mit 379 Mitarbeitern auf Dresden.

Im Jahresmittel hat sich die Mitarbeiterkapazität der Unternehmensgruppe in Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen sowie im Zusammenhang mit dem Ausbau des Frachtvolumens erhöht.

Innerhalb der Unternehmensgruppe gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Dieser Haustarifvertrag ist Grundstein für eine eigenständige Tarifpolitik der Unternehmensgruppe, unter dem erwarteten zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck im Markt.

Zwischen den Tarifpartnern wurde eine Verlängerung des zum 31. Dezember 2009 ausgelaufenen Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis zum 31. Dezember 2014 vereinbart. Dies ist Grundlage für die Fortsetzung einer erfolgreichen Tarifpolitik in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld.

Mit Wirkung vom 1. April 2010 traten ein neuer Vergütungstarif sowie der Tarifvertrag für Auszubildende in Kraft. Mit einer Laufzeit von 16 Monaten und Tarifsteigerungen von 2 Prozent zum 1. April 2010 und 1. April 2011 sowie einer Einmalzahlung von 200 EUR zum 1. April 2012 konnten Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang gebracht werden.

Ausdruck der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung der Flughafenstandorte der Mitteldeutschen Flughafen AG ist die Beschäftigung von gegenwärtig ca. 8.800 Arbeitnehmern (Leipzig/Halle: ca. 5.710, Vorjahr: ca. 5.110; Dresden: ca. 3.090, Vorjahr: ca. 3.000) bei der

Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG, bei Luftverkehrsgesellschaften, Restaurant- und Cateringbetrieben, sonstigen Dienstleistern und Behörden. Damit hat sich das Beschäftigungsniveau an beiden Standorten um ca. neun Prozent erhöht.

5. Umweltschutz

Das zentrale Anliegen der Unternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG ist es, an beiden Standorten für einen bestmöglichen Schutz der Umwelt zu sorgen. Mit den Nachbarn und Anrainern stehen die Flughäfen in stetem Dialog. Die beiden Airports haben ein aktives Programm zum Umweltmanagement entwickelt. Dabei wird einerseits Vorsorge dafür getragen, dass die Belange der Menschen und des natürlichen Lebensraumes berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite führen weiterentwickelte Technologien z. B. bei Flugzeugtriebwerken zu einer kontinuierlichen Minderung von Lärm- und Schadstoffemissionen an unseren Standorten.

5.1 Lärmschutz

Das entsprechend Planfeststellungsbeschluss für die Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld der Flughafen Leipzig/Halle GmbH vom 4. November 2004 festgesetzte, passive Schallschutzprogramm wird unter Berücksichtigung einer Flächenerweiterung um ca. 20 Prozent mit dem Ziel fortgeführt, bis 2012 sämtliche Anträge auf Schallschutz aufzunehmen und diese bis Ende 2013 abzuschließen. Die bisherigen Aufwendungen und Investitionen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH für Lärmschutz betragen bis zum 31. Dezember 2011 insgesamt ca. 107 Mio. EUR. Davon stehen ca. 20 Mio. EUR im Zusammenhang mit den Investitionen im Flughafen zentral- und -nordbereich und ca. 87 Mio. EUR mit dem Bau der Start- und Landebahn Süd mit Vorfeld (davon ca. 39 Mio. EUR für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz).

Für die Folgejahre sind nach dem derzeitigen Stand noch ca. 36 Mio. EUR, davon ca. 18 Mio. EUR für Grunderwerb Absiedlung/Lärmschutz zu erwarten. Der Einsatz von zehn stationären sowie vier mobilen Fluglärmmessstationen trägt wesentlich dazu bei, die Lärmproblematik zu versachlichen. Die Messergebnisse werden auf der Internetseite des Flughafens Leipzig/Halle veröffentlicht.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde unter Federführung des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft für den Flughafen Dresden die Berechnung der Lärmschutzbereiche nach dem novellierten Fluglärmenschutzgesetz abgeschlossen. Die entsprechende Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zur Ausweisung der Lärmschutzbereiche wurde im Januar 2012 in Kraft gesetzt. Die gesetzlichen Lärmschutzbereiche liegen innerhalb des Lärmschutzbereiches, welcher mit den Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses "Sanierung der Start- und Landebahn" festgesetzt wurde.

Die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen, welche aus den Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses zur Sanierung der Start- und Landebahn resultieren, wird kontinuierlich durchgeführt. Bis Ende des Jahres 2011 konnten bereits ca. 60 Prozent der Antragsvorgänge abgeschlossen werden. Für die Realisierung der Auflagen zum Schallschutz wurden bis Ende 2011 mehr als 3 Mio. EUR aufgewendet.

5.2 Klimaschutz

Die im Raum Papitz vom Flughafen Leipzig/Halle beauftragten Luftschadstoffmessungen durch den TÜV Süd wurden im Januar 2011 beendet. Die Auswertung der Messergebnisse zeigen die Einhaltung der vorgeschriebenen Grenzwerte auf und wurden der Bürgerinitiative Papitz/Modelwitz, den Vertretern der Stadt Schkeuditz sowie der Fluglärmkommission im März 2011 vorgestellt. Die Messergebnisse werden sowohl im Internet veröffentlicht als auch Interessenten auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

Die Flughafen Dresden GmbH leistet ihren Beitrag zur Senkung der aus dem Flughafenbetrieb resultierenden Luftschadstoffemissionen. In einer bereichsübergreifenden Projektgruppe werden seit 2010 kontinuierlich Möglichkeiten für Energieeinsparungen und die Erhöhung der Energieeffizienz untersucht und die Umsetzung einzelner Projekte begleitet. Bis Ende 2011 konnte eine Einsparung von ca. 220.000 kWh pro Jahr durch Maßnahmen zur Beleuchtungsoptimierung realisiert werden. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von ca. 79 Tonnen.

Ende 2011 wurde mit dem Aufbau eines Emissionskatasters nach Maßgabe der Anforderungen des Airport Carbon Accreditation Programms von ACI Europe begonnen. Für das Jahr 2012 wird die Zertifizierung in der Stufe 1 (Mapping) angestrebt. Darauf basierend, sollen in den kommenden Jahren weiterhin planmäßig Reduktionsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden.

Bei der PortGround GmbH steht im Rahmen des Umweltschutzes vor allem die sukzessive Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge im Fokus. Dies betrifft in erster Linie Schlepper und Förderbänder. Des Weiteren hat die PortGround GmbH in 2011 die Federführung bei dem konzernweiten Projekt "Alternative Antriebskonzepte" übernommen. Dies führt auch zur intensiveren Zusammenarbeit mit regionalen und bundesweiten Projekten, die sich verstärkt und unter Beteiligung wissenschaftlicher Institutionen mit diesem Thema beschäftigen.

5.3 Gewässerschutz

In der letzten Winterperiode trat beim Flughafen Leipzig/Halle am Vorfluter Kalter Born eine Überschreitung des behördlich vorgegebenen Einleitwertes an chemischem Sauerstoff auf. Durch Einsatz der technischen Kräfte konnten bauliche Mängel am Regenrückhaltebecken ermittelt und abgestellt werden. Das Bauwerk ist seit November 2011 wieder voll funktionstüchtig.

Der sichere Betrieb aller entwässerungstechnischen Anlagen des Flughafen Dresden wird durch die tägliche Überwachung des Betriebszustandes der Anlagen, die bedarfsgerechte Ausbildung des eingesetzten Personals und die kontinuierliche Fortschreibung der Betriebsanweisungen realisiert. Im umfangreichen Entwässerungssystem des Flughafens werden über planmäßige Zustandskontrollen und bedarfsgerechte Sanierungsmaßnahmen die Grundlagen für die Einhaltung der Anforderungen des Boden- und Gewässerschutzes gelegt. Im Bereich des Flughafens in Form von Grundwasserkontaminationen vorhandene Altlasten werden durch ein mit der zuständigen Behörde abgestimmtes, kontinuierliches Grundwassermonitoring überwacht.

6. Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Leistungen und Beziehungen zwischen den Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind nachhaltig gefestigt. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preisen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

7. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutsche Flughafen AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die Risikovorsorge und das Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und nachdrücklichen Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2011 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft wird in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruierende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Im Geschäftsjahr sind neben der permanenten Risikokommunikation eine Risikoinventur durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Spezieller Fokus lag im Berichtsjahr im Risikopotenzial der Nachfragesituation, in der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie im finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Bereich.

Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Risiken

Seit 1. Januar 2012 müssen Airlines, welche in der EU starten und landen, eine Emissionsabgabe leisten. Die geplante Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste, die vorgesehene Revision der Verordnung zur Vergabe von Start- und Landerechten, die Verschärfung von Luftsicherheitsbestimmungen sowie des Beihilferegimes und die Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughäfen oder Luftverkehrsgesellschaften innerhalb der EU bergen weitere Unsicherheiten und die Gefahr internationaler Wettbewerbsverzerrungen.

Beihilfesachverhalte

Im Zusammenhang mit Investitionen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden sind in den vergangenen Jahren diverse Maßnahmen entschieden oder durchgeführt worden, die durch die staatlichen Aktionäre/Gesellschafter finanziert wurden.

Das EuG hat im März 2011 im Verfahren MFAG/FLH vs. Europäische Kommission bezüglich der Finanzierung der Start- und Landebahn Süd der FLH (SLB Süd) die Auffassung der Kommission, wonach die staatliche Finanzierung von Flughafeninfrastrukturen dem Beihilferegime unterliegt, bestätigt. MFAG/FLH haben dagegen Revision zum EuGH erhoben, die dort noch anhängig ist. In diesem Revisionsverfahren verfolgen MFAG/FLH das Ziel, eine höchstrichterliche Bestätigung dahingehend zu erhalten, dass das Beihilferecht aufgrund Weitergeltung der sog. Leitlinien 1994 auf die staatliche Finanzierung des Infrastruktur(aus)baus nicht anwendbar ist, jedenfalls aber, dass das Beihilferecht nicht auf solche Finanzierungen anwendbar ist, die am 9. Dezember 2005 bereits erfolgt oder jedenfalls fest zugesagt waren. Letzteres würde im Hinblick auf die gesamte Finanzierung der SLB Süd bedeuten, dass insoweit das beihilferechtliche Durchführungsverbot nicht anwendbar war; letztlich würde dies zu einer Entlastung der MFAG/FLH von den so genannten CELF-Zinsen in Höhe von ca. EUR 42 Mio. führen. Mit seinem Urteil hat das Gericht hinsichtlich der Ausweisung eines erheblichen Anteils der Finanzierung als beihilfefreie Kompensation aber der Klage von MFAG/FLH stattgegeben.

Mit Entscheidung vom März 2009 bestimmte die Kommission, gegen die Finanzierung des Neubaus und der Verlängerung der Start- und Landebahn am Flughafen Dresden keine Einwände zu erheben, da diese mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sei. Damit bejahte die Kommission auch in diesem Verfahren den Beihilfecharakter der staatlichen Infrastrukturfinanzierung. MFAG/FLH haben daraufhin Klage beim EuG eingereicht mit dem Antrag, die Entscheidung für nichtig zu erklären, soweit die Kommission die betreffenden Maßnahmen als staatliche Beihilfen eingeordnet hat.

Im Zusammenhang mit der Revision von MFAG/FLH vor dem EuGH zur SLB Süd wurde das Verfahren ruhend gestellt.

Die wirtschaftlichen und rechtlichen Folgen der Kommissionsentscheidung entsprechen denen zur SLB Süd der FLH.

Hinsichtlich der vorgesehenen weiteren Eigentümerfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle, die über die MFAG und den Freistaat Sachsen von der Bundesregierung bereits im April 2010 ordnungsgemäß bei der Europäischen Kommission angemeldet worden war, eröffnete die Kommission nach einer über ein Jahr dauernden Vorprüfung im Juni 2011 das förmliche Prüfverfahren. Seit der Anmeldung im Frühjahr 2010 sind MFAG/FLH somit an der Durchführung der Vorhaben bzw. deren Eigenkapitalfinanzierung gehindert.

Durch Eigenkapitalzuführungen finanziert werden sollen unter anderem:

- Grunderwerbe zur Absiedlung, für Lärmschutz und für Ausgleichsmaßnahmen
- ein Triebwerksprobelaufstand
- eine Rollbrücke
- die Anpassung von Rollwegen
- zwei Feuerwachen, eine Winterdiensthalle, ein Funktionsgebäude Sicherheit und Kontrollpunkte
- Winterdienst- und Feuerwehrentechnik
- Enteisungsflächen

- die Erweiterung von Vorfeldern und Hangars
- Lärmschutzmaßnahmen

Das förmliche Prüfverfahren muss durch die Kommission nun grundsätzlich bis zum Dezember 2012 abgeschlossen werden. Die MFAG und die FLH verfolgen dabei das Ziel, die Kommission zur Anerkennung eines Großteils der Investitionen als hoheitlich bzw. gefahrenabwehrbezogen zu bewegen und so deren staatliche Finanzierung außerhalb des Anwendungsbereichs des Beihilferechts zu halten. Ferner wird angestrebt, die Kommission von der Marktüblichkeit der Gesellschafter-(zwischenfinanzierungs)darlehen und ansonsten auch von der Genehmigungsfähigkeit der Maßnahmen zu überzeugen.

Die sehr lange Prüfungsdauer sowie die Ansätze der Kommission aus dem Eröffnungsbeschluss verursachen bei MFAG und FLH bereits erhebliche finanzielle Risiken und Belastungen.

Marktrisiken

Das Haupteinzugsgebiet der beiden Flughäfen umfasst hinsichtlich des Passagieraufkommens die gesamte Region Mitteldeutschland mit Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, die tschechischen und polnischen Grenzgebiete sowie das südliche und östliche Brandenburg bis einschließlich Berlin. Neben den Risiken der Verkehrsverlagerung mit Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg bieten FHD und FLH gleichzeitig aber auch günstige Alternativen zum neuen Hauptstadtflughafen.

Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotential für den Bereich Non-Aviation dar. Neben der Bereitstellung von erschlossenen Gewerbeflächen im Bereich Logistik am Flughafen Leipzig/Halle besitzt vor allem der Zentralbereich aufgrund der Lagequalität und der Verkehrsanbindung Entwicklungschancen auf der "Landseite" des Flughafens. Marktrisiken können sich hier allerdings sowohl auf der Preis- als auch auf der Kapazitätsseite aus den Angeboten des Umlandes ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den bestehenden kurzfristig fälligen variabel zu verzinsenden Gesellschafter- und Bankdarlehen können Zinsänderungs- sowie Liquiditätsrisiken resultieren. Im Rahmen der laufenden und vorgesehenen Notifizierungsmaßnahmen für Investitionen ergeben sich erhebliche Belastungen und Risiken.

8. Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Mitteldeutsche Flughafen AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2011 nicht vor.

9. Prognosebericht

Die Anfang 2011 eingeführte Luftverkehrsteuer führt derzeit zur Konzentration von Flugangeboten an großen Flughäfen zulasten der Regionalflughäfen. Die ADV-Verkehrsprognose für 2012 sieht ein bundesweites Wachstum des Passagieraufkommens von lediglich 2,6 Prozent vor. Neben der Luftverkehrsteuer werden die unsicheren Konjunkturaussichten in Deutschland, die deutliche Konjunkturertrübung in europäischen Nachbarstaaten sowie die aktuell hohen Öl- und Kerosinpreise als Ursachen für das gebremste Wachstum angeführt. Im Jahr 2012 rechnet die ADV mit insgesamt 203 Mio. Passagieren an deutschen Verkehrsflughäfen.

Im Luftfrachtsektor ist infolge der weltwirtschaftlichen Risiken ebenfalls mit einem reduzierten Wachstum in den kommenden Jahren zu rechnen. Insbesondere ist eine nachlassende Nachfrage für in Asien hergestellte Konsumgüter zu verzeichnen. Die Exporte aus Europa bleiben langfristig wichtigster Wachstumstreiber für die europäische Luftfrachtbranche.

Der Konzern stellt sich für das Geschäftsjahr 2012 einen weiteren Ausbau des Verkehrsaufkommens in allen Segmenten zum Ziel. So sollen das Luftfrachtaufkommen, das Fluggastaufkommen im Passagierlinien- und Touristikverkehr, die Anzahl an Flugzeugbewegungen und das MTOW-Aufkommen teilweise um bis zu 13 Prozent gesteigert werden.

Der Flughafen Leipzig/Halle möchte das Passagieraufkommen im Jahr 2012 auf 2,6 Mio. Fluggäste steigern und 841 Tsd. Tonnen Luftfracht umschlagen. Weiteres Wachstum wird auch für das Geschäftsjahr 2013 prognostiziert. Der Flughafen Leipzig/Halle bietet seinen Fluggästen im Sommer 2012 eine breite Auswahl an Low-Cost-Flügen, touristischen Verkehren und Linienverbindungen an. Insgesamt haben Fluggäste die Wahl zwischen sechs innerdeutschen Zielen sowie mehr als 40 internationalen Destinationen in Europa, Vorderasien, rund um das Mittelmeer, am Schwarzen und Roten Meer sowie am Atlantik. In die internationalen Streckennetze ist der Flughafen über die Drehkreuze Frankfurt, München und Düsseldorf sowie - neu ab Ende Mai 2012 - über den Hub von Turkish Airlines in Istanbul eingebunden.

Im Jahr 2012 wollen die Luftfrachtunternehmen ihr Geschäft ab Leipzig/Halle weiter ausbauen. So nahm bereits Aerologic drei neue Luftfrachtexpress-Verbindungen nach Hongkong, Bangkok und Bahrain auf. Mit weiteren Investitionen in einen neuen Hangar, in Vorfeldflächen sowie den Bau von sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge im Norden des Flughafens wird den Wachstumszielen in adäquater Weise entsprochen. Darüber hinaus wurden die bestehenden Vorfeldmietfächen der DHL in Richtung Osten um zusätzliche sechs Stellflächen für Großraum-Flugzeuge erweitert.

Im mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2016 möchte der Flughafen das Passagieraufkommen auf 3 Millionen Fluggäste steigern und in der Luftfracht die Marke von einer Million Tonnen überschreiten.

Die Luftfracht erreicht Europa heute zu einem großen Teil aus Asien, dabei insbesondere aus China und Indien. Die Verknüpfung der Verkehrsträger vom Sender bis zum Empfänger wird immer effizienter gestaltet. Mit dem Blick auf Umweltaspekte wird auch die Ökologie von Transportweg und eingesetztem Transportmittel immer wichtiger. Insofern strebt der Flughafen Leipzig/Halle nach einer internationalen Ausrichtung mit dem Ziel einer besseren und ökologischeren Integration der Warenströme aus Asien.

Die Kooperation mit Flughafenstandorten in den Quellregionen ist dabei von entscheidender Bedeutung, da unter dem Gesichtspunkt der Paarigkeit von Luftfrachtverkehren die Erfolgsquote bei der Akquise durch die gemeinsame Marktbearbeitung in den Zielmärkten

erhöht werden kann. Neben der aktuell vereinbarten strategischen Kooperation mit dem Shenzhen International Airport werden weitere Partnerschaften angestrebt. In diesem Zusammenhang steht auch die Vernetzung mit deutschen und europäischen Logistikzentren, um den Kunden entsprechend abgestimmte Transportprodukte aus einer Hand anzubieten.

Im Jahr 2011 war eine relative Schwächung der Verkehre aus China zu verzeichnen, welche der wichtigste Wachstumstreiber des Luftfrachtmarktes sind. Insofern richtet der Flughafen Leipzig/Halle sein Augenmerk auch auf andere Regionen. Im Mittelpunkt steht hier Indien, das mit seiner breit diversifizierten Produktpalette zukünftig eine noch wichtigere Rolle spielen wird. Um den Kooperationsgedanken aufzugreifen, wurden Kontakte zum indischen Spediteursverband etabliert; mit einem indischen Flughafen wird eine Vermarktungskoooperation angestrebt, von der auch die Logistikregionen beider Flughäfen profitieren sollen. Ziel des Projektes ist insbesondere die Etablierung von Luftfrachtverkehren zwischen beiden Ziel- und Quellregionen. Dieses Modell soll mit geeigneten Partnern zu einem globalen Flughafenetzwerk ausgebaut werden, da die zukünftigen Wachstumsmärkte der Luftfracht nicht mehr in Europa, sondern in Asien, Afrika und Südamerika liegen werden.

Diese regionale Verschiebung bringt neben einer Änderung der globalen Warenströme auch andere Warenarten mit sich. In Erwartung einer Zunahme von zeit- und temperatursensitiven Gütern wird der Flughafen Leipzig/Halle sein Serviceportfolio entsprechend ausbauen. Dies betrifft sowohl den Bereich Pharmazeutika und Biotechnologien als auch verderbliche Produkte und Lebensmittel wie Obst und Gemüse, Fleisch und Fisch.

Auf einem Grundstück mit einer Fläche von 17.000 m² ist im Frachtgebiet Süd für 2012/2013 die Errichtung eines Tanklagers geplant. Im mittelfristigen Ausblick ist die Schaffung des Planrechts für die potenziellen Erweiterungsflächen in Abhängigkeit zur Marktnachfrage im Frachtgebiet Süd beabsichtigt. Die DHL-Ansiedlung, das Engagement von Lufthansa Cargo und der Volga Dnepr Group am Flughafen Leipzig/Halle sowie die Werkserweiterung von Porsche werden weitere Ansiedlungen von Marktteilnehmern im Luftfrachtbereich nach sich ziehen. Daher ist sowohl mit einer erhöhten Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen als auch mit einem erhöhten Büroflächenbedarf zu rechnen.

Der Flughafen Leipzig/Halle beabsichtigt, seine Spitzenposition unter den Fracht-Airports in Europa weiter auszubauen, mit einem attraktiven Angebot im Passagierverkehr und mit einer hohen Anziehungskraft für die Region eine weitere Steigerung der Auslastung der Luftverkehrsinfrastruktur zu realisieren.

Der Flughafen Dresden prognostiziert für das Geschäftsjahr 2012 eine Erhöhung des Passagieraufkommens um ca. fünf Prozent. Mittelfristig wird von einer positiven Geschäftsentwicklung für den Flughafen Dresden ausgegangen, die geprägt sein wird durch ein stabiles Basisgeschäft sowie die Etablierung neuer Strecken in europäische Metropolen und die Aufstockung bestehender Frequenzen. Aufbauend auf den Erfahrungen des Berichtsjahres soll der Charterverkehr nach Russland ausgeweitet werden.

Am Flughafen Dresden können Reisende während des Sommerflugplans 2012 bis zu sieben Mal täglich in sechs deutsche und fünf europäische Metropolen starten. Außerdem werden rund 150 Mal wöchentlich mehr als 40 Ziele in Ost- und Südeuropa rund um das Mittelmeer, in Nordafrika und auf den Kanaren angesteuert.

Mittelfristige Zielstellung der Gesellschaften ist es, ihre Ergebnisse weiterhin deutlich zu steigern und in der Perspektive die Eigentümer von der finanziellen Unterstützung bei der Erweiterung von Infrastrukturen zu entlasten. Für die Jahre 2012 und 2013 werden an beiden Flughäfen verbesserte Jahresergebnisse erwartet, die jedoch aufgrund der Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negativ ausfallen werden.

10. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Unternehmensgruppe ergeben.

Leipzig, den 30. März 2012

Markus Kopp, Vorstand

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	728.993,14		874.062,94
2. Geleistete Anzahlungen	200.188,20		235.975,39
		929.181,34	1.110.038,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	716.336.850,94		714.204.233,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	308.721.191,38		298.715.026,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.659.309,97		45.180.169,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.113.248,85		40.280.418,65
		1.087.830.601,14	1.098.379.849,06
III. Finanzanlagen			
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		25.564,59	67.580,87

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
		1.088.785.347,07	1.099.557.468,26
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.195.589,36	2.010.070,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.961.114,25		15.877.919,15
2. Forderungen gegen Gesellschafter	148.364,45		148.364,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.945.693,75		9.953.342,77
		23.055.172,45	25.979.626,37
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.498.671,98	10.096.089,33
		32.749.433,79	38.085.785,91
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		9.903.437,31	10.981.468,57
		1.131.438.218,17	1.148.624.722,74

Passiva

	31.12.2011		31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200.000,00
II. Kapitalrücklage		466.532.302,38	541.798.381,99
III. Ergebnisvortrag		29.236.905,75	38.287.970,53
IV. Konzernjahresfehlbetrag		-74.180.784,12	-85.493.021,41
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		45.584.594,23	45.509.485,03
		475.373.018,24	548.302.816,14
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.796.939,00		2.736.251,00
2. Steuerrückstellungen	1.130.576,00		535.196,90
3. Sonstige Rückstellungen	29.788.528,79		45.584.817,39
		33.716.043,79	48.856.265,29
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.382.722,10		80.480.127,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.678.413,47		15.354.997,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	424.679.032,13		389.015.213,61
4. Verbindlichkeiten aus Übertragung	57.442.062,14		57.442.062,14
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.979.668,18		5.504.847,42
- davon aus Steuern: EUR 629.972,68 (31.12.2010: TEUR 1.114)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 55.981,61 (31.12.2010: TEUR 87)			
		620.161.898,02	547.797.247,66
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.187.258,12	3.668.393,65
		1.131.438.218,17	1.148.624.722,74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		2010
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		123.632.843,70	128.263.404,44
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.112.412,25	7.381.261,93
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.876.515,19		9.814.186,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	41.751.287,22		40.274.376,84
		46.627.802,41	50.088.563,06
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	35.995.085,50		38.276.615,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.631.802,75		7.600.653,39
- davon für Altersversorgung: EUR 931.030,48 (2010: TEUR 978)			
		43.626.888,25	45.877.268,59
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		72.098.910,25	74.501.872,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.079.160,78	37.476.644,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		184.916,63	330.837,39

	2011	2010
	EUR	EUR
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 4.113,62 (2010: TEUR 4)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.586.825,00	11.216.438,95
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 386.901,68 (2010: TEUR 387)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72.089.414,11	-83.185.283,99
10. Außerordentliche Aufwendungen =		
11. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-710.769,56
12. Sonstige Steuern	2.091.370,01	1.952.034,30
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	355.066,44
14. Konzernjahresfehlbetrag	-74.180.784,12	-85.493.021,41

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Das Grundkapital der MFAG zum 31. Dezember 2011 ist voll erbracht worden. Es ist in 8.200.000 Stückaktien zerlegt.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen:

Ifd. Nr. Name	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung	
	in TEUR	in TEUR	in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen:			
1 Mitteldeutsche Flughafen AG	8.200,00	-	-
2 Flughafen Dresden GmbH (FHD)	3.065,71	2.881,64	rd. 94
3 Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH)	5.112,92	4.806,14	94
4 FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (FSG) (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)	25,56	24,03 (25,56)	94 (100)
5 EasternAirCargo GmbH i.L. (EAC)	25,00	25,00	100
6 PortGround GmbH (PG)	500,00	500,00	100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:			
7 Flughafen Dresden Service GmbH (via Flughafen Dresden GmbH)	25,56	24,03 (25,56)	rd. 94 (100)

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeines

Es wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen - mit Ausnahme der konsolidierungsspezifischen Posten, den Forderungen gegen Gesellschafter, den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und den Verbindlichkeiten aus Übertragung - dem § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 und § 275 HGB.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel wurden unter Beachtung von DRS 2 und DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erstellt.

2. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen. Dabei wurde für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde gelegt.

Bei den Sachanlagen sind darüber hinaus in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden.

3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

4. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierbei gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellung für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, erwarteten Einkommenssteigerungen von 1,00 % p. a., laufenden Rentenanpassungen von 2,00 % p. a. und eines Zinssatzes von 5,14 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,00 % p. a. ermittelt. Für abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurden unternehmensindividuelle mittlere Restlaufzeiten von 1 bzw. 2 Jahren und entsprechende Zinssätze von 3,82 % bzw. 3,94 % berücksichtigt. Ansprüche potentieller Altersteilzeitwärter wurden unternehmensindividuell unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von 4 bzw. 5 Jahren und entsprechender Zinssätze von 4,24 % bzw. 4,37 % bewertet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

5. Bewertungseinheiten

Definierte Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

6. Latente Steuern

Aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierende aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Die Posten nach § 306 HGB werden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst. Eine sich hieraus insgesamt ergebende Steuerbelastung wird mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen aufgerechnet. Eine sich insgesamt ergebene Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagespiegel-Bruttodarstellung) sind im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 56 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011 TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	16.961	16.961	0	0
gegen Gesellschafter	148	148	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	5.946	5.946	0	0
	23.055	23.055	0	0

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 504.416 wurden mit gleichlautenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Leistungsforderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 5.307).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Die Kapitalerstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie bei späteren Erwerben auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt durchgeführt (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB a.F.).

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F.) durchgeführt. Der sich bei der Erstkonsolidierung im Jahr 2000 ergebende Unterschiedsbetrag von TEUR 11 wurde in Vorjahren vollständig verbraucht.

Das kumulierte Jahresergebnis 2011 der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (TEUR -69.187) beträgt nach der Konsolidierung TEUR -74.181.

	TEUR
Summe der Jahresergebnisse vor Konsolidierung	-69.187
Bewertungsunterschiede der Handelsbilanz II (Eliminierung der Effekte steuerlicher Sonderabschreibungen)	-4.994
Sonstige ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge	0
Jahresergebnis nach Konsolidierung	-74.181

Der Ausgleichsposten für Minderheitenanteile (Anteile Dritter) setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anteile der anderen Gesellschafter an der FHD	7.603
Anteile der anderen Gesellschafter an der FLH	37.981
	45.584

Die Erhöhung der Minderheitenanteile ist auf die Gesellschafterzuführungen für die Start- und Landebahn-Finanzierung der Flughafen Dresden GmbH zurückzuführen.

Auf den Ausweis der über die Flughafen Leipzig/Halle GmbH gehaltenen mittelbaren Minderheitenanteile an der FSG in Höhe von 6 % wurde verzichtet, weil dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 gegen Bar- und Sacheinlage einmal oder mehrmals um mindestens EUR 3.367.344,00 bis zu maximal EUR 3.546.648,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen beinhalten die zukünftigen Verpflichtungen, die aus den Pensionszusagen an die Geschäftsführer der Tochterunternehmen der MFAG sowie an zwei Vorstände der MFAG resultieren.

b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grunderwerb- und Grundsteuer sowohl für das laufende Geschäftsjahr als auch für die Vorjahre.

c) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	TEUR
Rückstellungen für Auflagen/Entschädigungen Planfeststellung	10.429
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	7.287
Rückstellungen für Altersteilzeit und Altersvorsorge	4.406
Rückstellungen für Verzinsung Infrastrukturmaßnahmen	3.966
Rückstellungen für Tantiemen und Ergebnisbeteiligung	1.481
Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit	886
Sonstige Personalarückstellungen	230
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	96
Übrige sonstige Rückstellungen	1.008
	29.789

Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind gemäß § 8 AltZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 6.616) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 2.210) verrechnet. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 38 saldiert. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Mit der Rückstellungsbildung für die Gesellschafterzwischenfinanzierung der infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen wurde in der Unternehmensgruppe den Risiken aus den aktuellen Beihilfeprüfverfahren der Europäischen Kommission Rechnung getragen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2011 TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	116.383	51.620	5.860	58.903
aus Lieferungen und Leistungen	13.678	13.675	3	0
gegenüber Gesellschaftern	424.679	218.163	58.553	147.963
aus Übertragung	57.442	0	0	57.442
Sonstige Verbindlichkeiten	7.980	7.929	51	0
	620.162	291.387	64.467	264.308

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie der Flughafen Dresden GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Übertragung betreffen die Übertragung einer Kaufpreisforderung der Treuhandanstalt aus dem Vermögen der Interflug im Jahre 1991 auf die Gesellschafter der Flughafen Dresden GmbH und Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 504.416 wurden mit gleichlautenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

6. Latente Steuern

Das steuerliche Mehrvermögen (+) bzw. Mindervermögen (-) aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen sowie latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anlagevermögen	-23.972
Sonstige Vermögensgegenstände	5.067
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	618
Sonstige Rückstellungen	1.631
Verbindlichkeiten aus Übertragung	13.506
	-3.150

Darüber hinaus bestehen wesentliche ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften von 29,13 % bis 31,58 %.

Die aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden auf Bilanzpostenebene resultierenden aktiven latenten Steuern wurden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Der verbleibende Passivüberhang wird mit bestehenden Verlustvorträgen aufgerechnet.

Aufgrund der derzeitigen und erwarteten negativen steuerlichen Ertragssituation wird auf die Darstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 verzichtet.

7. Haftungsverhältnisse, Bürgschaften

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340.

Als Sicherheitsleistungen wurden Bürgschaften in Höhe von TEUR 950 hinterlegt.

Da derzeit keine Information über eine nicht vereinbarungsgemäße Erfüllung der Auflagen vorliegt, wird derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme gesehen.

8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH hat in den Jahren 1995 und 1996 zu Finanzierungszwecken Immobilienleasingverträge über insgesamt vier Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine unkündbare Grundmietzeit bis 2016 bzw. 2019.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH hat im Berichtsjahr ihr Ankaufsrecht für zwei Objekte nach dem 15. Mietjahr ausgeübt. Die Leasingverträge für beide Objekte endeten zum 30. April 2011.

Die vereinbarten Leasingraten der noch bestehenden Leasingobjekte belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 30.317 (davon 2012: TEUR 4.697). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils sowohl Mietverlängerungs- als auch Kaufoptionen für die einzelnen Objekte. Der Restwert der Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 35.920 vertraglich fixiert.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH sowie die Flughafen Dresden GmbH haben darüber hinaus insgesamt sechs Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- und logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaften bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 40 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die Gesellschaften gehen derzeit von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Aus bis zum 31. Dezember 2011 abgeschlossenen Verträgen für Grunderwerb, Bauinvestitionen und Ausrüstung bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 31.154. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen (Mobilienleasing) sowie sonstige Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 24.475, davon für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 4.667.

10. Derivate Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit (Grundgeschäft) wurde zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Zinsswap wurde im Juli 2007 abgeschlossen und hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 20.464.

Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Euribors gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der beizulegende Wert TEUR -3.481. Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus. Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt somit.

Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	TEUR
Flughafen- und Leistungsentgelte	88.237
Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen	31.692
Sonstige Entgelte	3.704
	123.633

Umsatzerlöse zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 33.576 mit gleichlautenden Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 6.112 sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.024), Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 1.438), Erträge aus Versicherungsentschädigungen bzw. Schadenersatz (TEUR 1.330) sowie Buchgewinne aus Anlagenverkäufen (TEUR 746) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 1.268 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen verrechnet.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Fremdleistungen (TEUR 12.666) insbesondere Energiekosten (TEUR 10.048), Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung (TEUR 8.063), Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 4.877), Leasingaufwendungen (TEUR 4.876) sowie Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen (TEUR 3.220).

Die Fremdleistungen werden durch Bewachungsleistungen (TEUR 6.397) dominiert.

Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 33.576 mit gleichlautenden Umsatzerlösen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen im Konzernabschluss resultieren Mehrabschreibungen im Vergleich zu den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.994.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing (TEUR 6.320), investitionsnahe Aufwendungen (TEUR 2.538), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 4.333) sowie Versicherungen (TEUR 1.617) und Personalnebenkosten (TEUR 1.166). Darüber hinaus sind Forderungsabschreibungen einschließlich Zuführungen zu Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen (TEUR 2.794), Weiterberechnungen (TEUR 1.653) sowie periodenfremde Aufwendungen (TEUR 482) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 1.268 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Erträgen aufgerechnet.

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen sowie den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt TEUR 97, davon TEUR 96 für Abschlussprüferleistungen und TEUR 1 für sonstige Leistungen.

VI. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung von DRS 2 erstellt.

Der Finanzmittelfonds spiegelt den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wider.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde aus dem Jahresergebnis unter gesondertem Ausweis des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zinsen und Ertragsteuern) abgeleitet. Im Vorjahr wurden hierbei auch investitionsnahe, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.390, die infolge der Auflagen in den Planfeststellungsbeschlüssen zu den Ausbauten der Start- und Landebahnen an beiden Flughafenstandorten angefallen sind und im Rahmen der Projektfinanzierung durch die Gesellschafter getragen werden, bei der Ermittlung des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgegliedert. Die dazugehörigen Auszahlungen in Höhe von TEUR 12.129 (Vorjahr: TEUR 5.739) wurden bei der Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Flughafeninfrastrukturen geprägt.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur greift die Unternehmensgruppe vor allem auf projektbezogene Zuführungen der Aktionäre bzw. Minderheitsgesellschafter zurück.

Für notifizierte Infrastrukturinvestitionen wurden Gesellschaftereinzahlungen (einschließlich der Zahlungen von Minderheitsgesellschaftern) in Höhe von TEUR 1.251 (Vorjahr: TEUR 1.075) geleistet.

Weitere Einzahlungen der Gesellschafter zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen werden bis zur entsprechenden Notifizierung der Maßnahmen durch die Europäische Kommission als Gesellschafterdarlehen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Saldo sind TEUR 29.567 Finanzmittel von Gesellschaftern zugeflossen (Vorjahr: TEUR 30.958).

Darüber hinaus sind per Saldo TEUR 35.778 Finanzmittel von Kreditinstituten für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zugeflossen (Vorjahr: Tilgung TEUR 11.839).

Sonstige Einzahlungen in Höhe von TEUR 118 betreffen den Verlustausgleich des stillen Gesellschafters der EasternAirCargo GmbH i.L. für das Geschäftsjahr 2010.

VII. EIGENKAPITALSPIEGEL

Der Eigenkapitalspiegel wurde unter Beachtung von DRS 7 erstellt.

Die Verwendung des Konzernergebnisses 2010 erfolgt in Höhe des konsolidierungsbedingten Ergebnisbeitrages (TEUR 9.051) gegen den Ergebnisvortrag, im Übrigen gegen die Kapitalrücklage der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft.

Die Zuführungen zur Kapitalrücklage der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft bzw. den Fremdanteilen in Höhe von insgesamt TEUR 1.251 resultieren aus Kapitalzuführungen des Jahres 2011.

VIII. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2011	Vorjahr
Angestellte	606	591
Gewerbliche Arbeitnehmer	444	431
Auszubildende	28	32
	1.078	1.054

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2011 bestellt:

Herr Markus Kopp, Leipzig

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Gesellschaft/ Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied von	Mitglied bis	Funktion im Aufsichtsrat
Duisburger Hafen AG	Vorstandsvorsitzender	Staae	Erich	01.01.	31.12.	Vorsitzender
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Staatsminister	Professor Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt	Minister	Dr. Daehre	Karl-Heinz	01.01.	16.06.	Stellvertretender Vorsitzender
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr, Sachsen-Anhalt	Minister	Webel	Thomas	16.06.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender

Gesellschaft/ Gesellschafter	Titel	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Landesfachbereichsleiter	Doepelheuer	Gerd	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender, Arbeitnehmervertreter
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Staatsminister	Morlok	Sven	01.01.	31.12.	
Ministerium der Finanzen, Sachsen-Anhalt	Minister	Bullerjahn	Jens	01.01.	31.12.	
Landeshauptstadt Dresden	Beigeordneter	Hilbert	Dirk	01.01.	31.12.	
Stadt Leipzig	Oberbürgermeister	Jung	Burkhard	01.01.	31.12.	
Stadt Halle	Oberbürgermeisterin	Szabados	Dagmar	01.01.	31.12.	
Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland GmbH	1. Vorsitzender des Vorstands	Prof. Dr. Frank	Georg	01.01.	31.12.	
DRV Deutscher Reiseverband e.V.	Präsident	Laepple	Klaus	01.01.	31.12.	
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Teichmann	Roland	01.01.	16.06.	Arbeitnehmervertreter
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Vorsitzender Gemeinschaftsbeirat	Feuerstake	Ralf	16.06.	31.12.	Arbeitnehmervertreter
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Landgraf	Ralf	01.01.	16.06.	Arbeitnehmervertreter
Flughafen Dresden GmbH	Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Arbeitnehmervertreter
Flughafen Dresden GmbH	Mitglied Gemeinschaftsbetriebsrat	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Arbeitnehmervertreter
Flughafen Dresden GmbH	Mitarbeiter Technik	Jarzernowski	Rainer	16.06.	31.12.	Arbeitnehmervertreter

Leipzig, den 30. März 2012

Markus Kopp, Vorstand

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2011 EUR
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.213.794,32	252.268,21	77.010,00	18.735,36	5.524.337,17
2. Geleistete Anzahlungen	235.975,39	33.072,81	-68.860,00	0,00	200.188,20
	5.449.769,71	285.341,02	8.150,00	18.735,36	5.724.525,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	383.572.749,01	876.050,18	47.601,90	460.017,97	384.036.383,12
b) Gebäude und Bauten	592.532.948,66	17.451.611,49	6.174.926,35	2.613.358,06	613.546.128,44
	976.105.697,67	18.327.661,67	6.222.528,25	3.073.376,03	997.582.511,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	654.119.669,50	20.674.526,29	30.838.951,49	625.006,33	705.008.140,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.213.766,04	5.638.464,66	283.373,45	4.211.676,26	124.923.927,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.280.418,65	17.265.169,37	-	79.335,98	20.113.248,85
	1.793.719.551,86	61.905.821,99	37.353.003,19	7.989.394,60	1.847.627.829,25
III. Finanzanlagen					
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	313.672,63	0,00	0,00	288.108,04	25.564,59
	1.799.482.994,20	62.191.163,01	0,00	8.296.238,00	1.853.377.919,21

	Abschreibungen				Stand 31.12.2011 EUR
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.339.731,38	474.346,01	0,00	18.733,36	4.795.344,03
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.339.731,38	474.346,01	0,00	18.733,36	4.795.344,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	754.588,46	394,16	0,00	0,00	754.982,62
b) Gebäude und Bauten	261.146.875,51	21.935.631,60	0,00	2.591.829,11	280.490.678,00
	261.901.463,97	21.936.025,76	0,00	2.591.829,11	281.245.660,62
2. Technische Anlagen und Maschinen	355.404.642,53	41.478.181,64	0,00	595.874,60	396.286.949,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.033.596,30	8.210.356,84	-754,79	3.978.580,43	82.264.617,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	695.339.702,80	71.624.564,24	-754,79	7.166.284,14	759.797.228,11
III. Finanzanlagen					
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	246.091,76	0,00	0,00	246.091,76	0,00
	699.925.525,94	72.098.910,25	-754,79	7.431.109,26	764.592.572,14

Buchwerte

	Stand 31.12.2011 EUR		Stand 31.12.2010 EUR	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		728.993,14		874.062,94
2. Geleistete Anzahlungen		200.188,20		235.975,39
		929.181,34		1.110.038,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		383.281.400,50		382.818.160,55
b) Gebäude und Bauten		333.055.450,44		331.386.073,15
		716.336.850,94		714.204.233,70
2. Technische Anlagen und Maschinen		308.721.191,38		298.715.026,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		42.659.309,97		45.180.169,74
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		20.113.248,85		40.280.418,65
		1.087.830.601,14		1.098.379.849,06
III. Finanzanlagen				
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		25.564,59		67.580,87
		1.088.785.347,07		1.099.557.468,26

Konzern Eigenkapitalspiegel

	Mehrheitsgesellschafter				
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Ergebnisvortrag EUR	Erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital EUR	Eigenkapital EUR
lt. Konzernabschluss	8.200.000,00	614.938.262,33	-9.563,14	-74.152.055,07	548.976.644,12
Ergebnisverwendung	0,00	-74.150.482,35	-1.572,72	74.152.055,07	0,00
Konzern gesamtergebnis					
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-85.493.021,41	-85.493.021,41
Übrige Veränderungen					
Einlagen in die Kapitalrücklage	0,00	1.010.602,01	0,00	0,00	1.010.602,01
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0,00	0,00	38.299.106,39	0,00	38.299.106,39
Eigenkapital zum 31. Dezember 2010					

	Mehrheitsgesellschafter					
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Ergebnisvortrag EUR	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital EUR	Eigenkapital EUR	
lt. Konzernabschluss	8.200.000,00	541.798.381,99	38.287.970,53	-85.493.021,41	502.793.331,11	
Ergebnisverwendung	0,00	-76.441.956,63	-9.051.064,78	85.493.021,41	0,00	
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-74.180.784,12	-74.180.784,12	
Übrige Veränderungen						
Einlagen in die Kapitalrücklage	0,00	1.175.877,02	0,00	0,00	1.175.877,02	
Eigenkapital zum 31. Dezember 2011						
lt. Konzernabschluss	8.200.000,00	466.532.302,38	29.236.905,75	-74.180.784,12	429.788.424,01	
	Minderheitsgesellschafter			Konzerneigenkapital		
	Minderheitenkapital EUR		Eigenkapital EUR	Eigenkapital EUR		
lt. Konzernabschluss	45.444.932,76		45.444.932,76	594.421.576,88		
Ergebnisverwendung	0,00		0,00	0,00		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00		0,00	-85.493.021,41		
Übrige Veränderungen						
Einlagen in die Kapitalrücklage	64.552,27		64.552,27	1.075.154,28		
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0,00		0,00	38.299.106,39		
Eigenkapital zum 31. Dezember 2010						
lt. Konzernabschluss	45.509.485,03		45.509.485,03	548.302.816,14		
Ergebnisverwendung	0,00		0,00	0,00		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00		0,00	-74.180.784,12		
Übrige Veränderungen						
Einlagen in die Kapitalrücklage	75.109,20		75.109,20	1.250.986,22		
Eigenkapital zum 31. Dezember 2011						
lt. Konzernabschluss	45.584.594,23		45.584.594,23	475.373.018,24		

Konzernkapitalflussrechnung

	2011 TEUR	2010 TEUR
Jahresergebnis	-74.181	-85.493
Ertrag (-)/Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen	0	-355
Jahresergebnis vor Ergebnisabführungsverträgen	-74.181	-85.848
Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	0	3.390
Zinsergebnis	17.402	10.886
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-56.779	-71.572
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	72.099	74.502
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7.763	12.107
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-481	-369
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.672	-4.293
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.610	1.945
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	9.138	12.320
Auszahlungen auf Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	-12.129	-5.739
Einzahlungen auf Zinserträge	181	327
Auszahlungen auf Zinsaufwendungen	-6.483	-6.100
Auszahlungen (-)/Einzahlungen auf Ertragsteuern	24	-27
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-9.269	781
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.356	1.643
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-61.113	-61.459
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-285	-447
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60.042	-60.263
Free Cashflow	-69.311	-59.482
Einzahlungen durch Eigenkapitalzuführungen durch Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	1.251	1.075
Einzahlungen aus Verlustübernahme	118	446

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Einzahlung aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	38.877	30.958
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	37.000	13.000
Vereinnahmung von Investitionszuschüssen	0	8
Auszahlung aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	-9.310	0
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.222	-1.161
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	66.714	44.326
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-2.597	-15.156
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.096	25.252
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.499	10.096
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	7.499	10.096

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 30. März 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer
gez. ppa. Kost, Wirtschaftsprüfer